



Löschen das wilde Feuer, so sich am Menschen erhebt, gleich einem Pflaster darauf gelegt.
Meer-Linsen benehmen alle hizige Geschwulst Ge-
sten, dieselbige mit dem Saft bestrichen. schwulst.

Meer-Linsen-Wasser.

Die beste Zeit seiner Destillierung ist, wann sie werden gefangen, sauber gewaschen, getrunknet, und im Brachmonat gebrannt.

Das Wasser ziemlicher mas getrunken, los-
scht alle innerliche Hiz, auch auswendig mit Tü-
chern übergelegt, fuhlet St. Antonius Feuer, Wilde
alle hizige Apostemen, sänffigt das hizige Po-
feuer. Podagra.

dagram, und stopfet alle Blut-Flüss, von Hiz in mancherley Weiß gebraucht. Blut.

Ist gut denjenigen, welche die Pestilenz anstoßt, einen Tag etwan dreymal, alles Blut.
mal ein ziemlich Gläsklein voll getrunken. Flüss.
Pestilenz.

Wem die Leber entzündet ist, der nehe leinene Tücher oder hänszen Werck in dies-
sem Wasser, nehme warme Milch darzu, und lege es warm auf die Seiten.

Schafftheu, oder Rosschwanz, Equisetum,

Cap. 223.

3. Klein Schafftheu.

2. Groß Schafftheu.



4. Klein Schaff- theu.



Schafftheu heißt auch Rosschwanz, Katzenzagal, Katzenwadel, Kantenkraut, Nahmen, Taubenrock, Pferdschwanz, Græcē ἵππερις, Latinè, Hippuris, Equisetum, Cauda Equina Salix und Equina. Sonsten auch bey den Griechen, ἔφεδρον, und Αράβωτος. Ital. Coda di cavallo. Gall. Prela. Hisp. Cola de mula.

Seiner Geschlecht seynd fast vier bekannt, und in der Größe unterschieden, nemlich zwey grosse und zwey kleine. Das erste groß Geschlecht stößt erslich herfür ganz schlecht, bloß, wie die Spargen, mit vielen Knoten, hat gräsiche, harte, ganz schmähle Blätter, gleichwie ein Rosschwanz.

Das

Das zweyte Geschlecht des Rosschwanzes wächst ganz bloß, ohn alle Blätter. Und wachsen diese zwey grosse Geschlecht an feuchten Wasserstätten.

Die zwey grosse Schafftheu, oder Rosschwanz, seyn dem ersten gleich, allein, in aller Gestalt kleiner. Und wächst das erste kleine Geschlecht in den Wiesen, und Equiton und Equisetum minus genannt. Das andere kleine wächst an sandichten dürren Wiesen und Aeckern. Sie seyn alle in der Küchen wohl bekannt, und gebräuchlich, das Küchen Geschirr und Ranten damit sauber und schön zu machen.

Ort.

Wächst fürnemlich an feuchten Orten, an den Gärten, auf den Aeckern, unterm und zwischen dem Geträyd, und halten die Weiber dasjenige, ihr Zinn und Küchen-Gefäß zu säubern, für das beste, welches auf den Haber-Aeckern gefunden wird.

Krafft und Würckung.

2. Groß-Safftheu.

Blutstil-
len.

Nothe
Ruhr.
Blutstil-
len.
Blut-
speyen.

Feig-
Wurzen.
Nasen-
Bluten.



Stein-
Harn-
Wind.
Heimliche
Schäden.
Füß.
Schrün-
den.
Wasser-
sucht.
Nasen-
Bluten.

Seine Natur ist, zusammen zu ziehen, kalt und trocken im andern Grad.

Ist fast gut, den mit Blut fliessenden Wunden, wie auch dem überflüssigen Nasen-Bluten, und zeucht die Wunden zusammen, darauf gelegt.

Auf die hizige Leber gelegt, fühlet es dieselbige.

Auf alle hizige Blatern oder Gebrechen gelegt, gleich einem Pflaster, heilet es solche gar geschwind.

Dies Kraut dienet fast wohl wider die rothe Ruhr.

Dieses Krauts Saft mit Säudistelsaft vermischt, und also getrunken, stopft allen Wunden ihre Verblutung ohne Schaden.

Dieses also eingenommen, ist denen, so Blutspeyen, sehr bequem.

Dieses Pflaster auf frische Wunden gelegt, zeucht dieselbige zusammen, daß kein Narb erfolgt.

Dieses Krauts Saamen benimmt den Fluß, darvon die Feigen-Blattern kommen.

Welcher aus der Nasen fast blutet, der trinke des Safts von diesem Kraut, er stillt es.

Katzenzagal-Wasser.

Das Wasser Morgens und Abends jedesmal auf zwey Loth getrunken, ist zum Blutspeyen sehr erwünscht, heilet die versehrte und verwundete Darm, verstillet den Frauen ihre Zeit, heilet die versehrte Blasen, stärcket den versehrten Magen und Leber, auswendig mit Tüchern darüber gelegt.

Das Wasser Morgens, Mittags und Abends getrunken, jedesmal vier Loth, und Tücher darinnen geneckt, gleich einem Pflaster gelegt, über die kleinen einbrüstigen hizigen Bläterlein, als Fressam und die Schöne, bekommt denselbigen sehr wohl.

Ist auch gut für den Stein und Harnwinde.

Das Wasser ist gut für die Ruhr, ein leinen Tüchlein darinn geneckt, und in Afftern gestossen.

Mit Tüchlein warm auf die Geschwulst des Gemächts, oder Manns-Ruthen gelegt, vertreibt sie, und leget die Wehtagen.

Das Wasser heilet die Füß-Wunden, dgmit gewaschen, wie gleichfalls auch alle offene Löcher.

Das Wasser mit Tüchern auf die Geschwulst der Wassersucht gelegt, Morgens und Abends, vertreibt sie.

Das Wasser mit Tüchern auf die Stirn und Wurzeln der Nasen gelegt, auch in die Nase gelassen, verstillet und stopft das Bluten der Nasen.

Vertreibt auch die Flüß der Nasen, so man es in die Nase zeucht.

See-